

Bolleratze wagen den Blick auf die andere Seite

Neues Theaterstück von Beatrix Hendrich befasst sich mit dem, was nach dem Tod kommt

Biebergemünd-Kassel (nu). Vor der Bühne stand Beatrix Hendrich. In der linken Hand hielt sie den Text und in der anderen ein Mikrofon. Ihr Blick war fixiert auf das Geschehen auf der Bühne und das Zusammenspiel der Akteure. Ganz in die Szene versunken gab sie präzise Regieanweisungen. Auf dem Stundenplan der Theatergruppe „Bolleratze“ der Alteburg-Schule stand einen ganzen Schultag: Proben für das Theaterstück „Das Leben ist zu kurz für irgendwann“. Konzentriert ging jeder in seiner Rolle auf und verbrachte Momente in einer anderen Wirklichkeit.



Dr. Teufel lässt die Neuankömmlinge in den Spiegel schauen.

FOTO: HEINRICH

Beatrix Hendrich hat nicht nur die Theaterleitung und Regie in ihren Händen, sondern erneut hat sie das Stück selbst verfasst. „Täglich, minütlich und völlig unerwartet kann sich unser Leben auflösen. Es stellt sich dann die Fragen, was mit uns passiert. Haben wir die Chance, einen Blick in andere Sphären zu werfen? Kehren wir zurück, oder gehen wir weiter den unbekanntem Weg“, erläuterte Hendrich den Hintergrund ihrer erfundenen Geschichte transzendentaler Ereignisse. Das Sprichwort „Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen“, steht sprichwörtlich Pate in der Handlung so die Autorin. „Morgen ist es vielleicht zu spät, sich mit Menschen auszu-söhnen, Aktivitäten zu erleben – oder einem Mitmenschen ein

Lächeln zu schenken.“ Ein mit leichten Wolken geschmückter blauer Himmel strahlt von der Leinwand ins pralle Leben. Doch dahinter laufen die Schattenspiele derer, die auf die andere Seite des Lebens eingetaucht sind. Vor der Bühne lästete eine aufgeklappte, hoch hinausragende Leiter erkennen, dass alles nur ein Spiel ist, während die Autorin und Regisseurin Anweisungen übers Mikrofon gibt.

Das Leben sei schön, doch bisweilen frage sich mancher: Was erwartet mich auf der anderen Seite?

Einige Szenen weiter standen auf einer Seite der Bühne viele Stühle und auf der anderen ein Tisch. An dem saßen zwei Personen, während viele Menschen durch den Raum liefen. Es war die Einreisestelle für EU-Bürger und Nicht-EU-Bürger auf der anderen Seite des Lebens im Zwischenreich. Hand in Hand irrte ein junges Paar umher, doch Dr. Teufel klärte sie auf: „Wir befinden uns nicht auf dieser Welt.“ Ungläubig betrachteten sie die große Statur, der ihnen einen Spiegel vor die Nase hielt, in den sie

neugierig blickten, und fragte sie: „Was sehen Sie?“ Mit der Regieanweisung aus dem Mikrofon: „Näher dran, Simon, und noch ein bisschen näher“, beugte sich Simon mehr und noch ein bisschen mehr. Mit einem breiten Grinsen rückte Dr. Teufel den Neuen eindringlich auf die Pelle – sein Ziel war es, ihnen eine todsichere Lebensversicherung zu verkaufen. Persönliches Erleben habe sie zu dem Thema inspiriert, und so verfasste sie ein Theaterstück mit Tiefgang. Dennoch geht bei aller Nachdenklichkeit die Leichtigkeit des Seins nicht verloren, denn mit einer sehr großen Portion Humor sowie Gesang und einigen Tanzeinlagen wird dem Zuschauer wie gewohnt unterhaltsame Kurzweil geboten.

In den vergangenen Jahren hat die Theatergruppe Bolleratze bereits einige Stück der ganz besonderen Art aufgeführt. Mit viel Charme und Esprit gepaart mit einer großen Portion Emotionalität und Ernsthaftigkeit spiegelt das Stück dieses Mal eine eher unbekannt Perspektive wider, nämlich die andere Seite des Lebens.

Premiere für das Theaterstück der ganz besonderen Art ist am Samstag, 25. Mai, um 20 Uhr im Bürgerhaus Kassel am Gemeindezentrum, und eine weitere Aufführung ist am Sonntag, 26. Mai, um 19 Uhr. Schülervorstellungen finden am Montag, 27., und Dienstag, 28. Mai, statt.